

José Saramago

Alle Namen

Roman

Hoffmann und Campe



ersichtlichen Grund. Man weiß schließlich, daß auch für alte Menschen, und wenn sie noch so lange leben, die Stunde kommen wird. Es vergeht kein Tag, an dem die Amtsschreiber nicht Akten aus den Regalen der Lebenden nehmen, um sie nach hinten in das Lager zu tragen, es vergeht kein Tag, an dem sie nicht die in das obere Regal schieben, die bleiben, auch wenn dies bisweilen aus einer ironischen Laune des rätselhaften Schicksals heraus nur bis zum nächsten Tag währt. Gemäß dem sogenannten natürlichen Lauf der Dinge bedeutet, oben im Regal

angekommen zu sein, daß das Schicksal schon müde ist, daß nicht mehr viel Weg bleibt. Das Ende des Regals ist in diesem Sinne auch der Beginn des Falls. Dennoch gibt es Akten, die sich, man weiß nicht, aus welchem Grund, am äußersten Ende, wo die, Leere beginnt, halten, ungerührt angesichts des letzten Taumels, Jahre und Jahre hindurch, länger als das, was die ratsame Dauer eines menschlichen Lebens gemeinhin darstellt. Zunächst wecken diese Akten in den Angestellten berufliche Neugier, aber es dauert nicht lange, bis sie Ungeduld bei ihnen hervorrufen, als

würde die unverschämte  
Hartnäckigkeit der Langlebigen ihre  
eigene Aussicht auf das Leben  
vermindern, aufessen,  
verschlingen. Da hatten die  
Abergläubischen nicht ganz  
unrecht, wenn wir die vielen Fälle  
bedenken, in denen die Akten von  
Angestellten aller Dienstgrade  
frühzeitig aus dem Archiv der  
Lebenden entfernt werden mußten,  
während die Papiere der hartnäckig  
Überlebenden außen allmählich  
mehr und mehr vergilbten, bis sie  
schließlich zu dunklen,  
unästhetischen Flecken auf den  
Regalen wurden, wo sie den Blick

des Publikums beleidigten. Da sagt dann der Chef des Personenstandsregisters zu einem der Amtsschreiber, Sr. José, ersetzen Sie jene Aktendeckel.

**Außer** seinem Eigennamen José hat Sr. José auch Nachnamen, ganz geläufige, ohne Extravaganzen, einen von seiten des Vaters, einen anderen von seiten der Mutter, wie üblich rechtmäßig übertragen, wie wir dies nachweisen könnten im Geburtenverzeichnis des Personenstandsregisters, wenn der Fall das Interesse rechtfertigen und wenn das Ergebnis der Nachforschungen die Arbeit bezahlen würde, das zu bestätigen, was man schon weiß. Aus unbekanntem Gründen, wenn nicht schlicht wegen der geringen Bedeutung der Person, ist es jedoch